

Bunt – Geliebt

Nehmt einander an,
wie Christus euch
angenommen hat
zu Gottes Lob.

Römer 15,7

Beim ersten Lesen der Jahreslosung denkt man unwillkürlich, dies sei wieder einmal ein weiterer Appell, damit es in unserer Welt etwas besser wird. Doch dann fällt der Blick auf die farbenfrohe Grafik der Künstlerin Carola Senz. Das helle und kräftige Gelb zeigt, dass es nicht nur um eine Aufforderung geht. Förmlich ins Licht getaucht wird der Betrachter. Und dann entdeckt man, dass es um mehr geht, als nur um ein bloßes „Seid nett zueinander!“

Wir sollen und können einander annehmen auf der Grundlage, dass Jesus uns angenommen hat. Das Wort „wie“, das die beiden Aussagen miteinander verbindet, benennt die Voraussetzung. Weil Christus uns angenommen hat, können wir einander annehmen. Jesus zitierte einmal ein Gebot aus der Zeit des Mose: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Hier drückt das verbindende „wie“ ebenfalls aus, dass die zweite Aussage die Basis für das zuerst Genannte ist: die Selbstannahme hilft, den anderen zu lieben. Und eben auch: Gottes Liebe zu uns hilft dabei, andere anzunehmen.

So hat es auch Carola Senz im Bild zum Ausdruck gebracht: Das große Kreuz im Hintergrund schafft die Voraussetzung für das kleine verbindende Kreuz in unserer menschlichen Gemeinschaft. Weil Gott uns in Christus angenommen hat, können wir einander annehmen.

Dass das nicht immer leicht ist, das wissen wir. Gar zu verschieden sind wir Menschen, bunt und mit unterschiedlichen Eigenschaften. So sehen wir das auch im Bild. Die acht Quadrate haben verschiedene Farben und zeigen unterschiedliche Eigenschaften. Hören, Reden, Sehen, Handeln, Lieben und Sortieren gehören zu uns Menschen, genauso wie Zerbrochenes und Irrwege. Keiner kann alles, doch verbunden durch das Kreuz Jesu können sich alle einbringen. Dadurch wird es hell in der menschlichen Siedlung. In den Häusern gehen die Lichter an.

Und über allem schwebt der uns annehmende Gott, der sich in den drei Farbstrichen und dem hellen Licht erahnen lässt. Nun können wir es ein ganzes Jahr lang ausprobieren, das mit dem Annehmen der anderen, weil wir schon längst von Gott angenommen sind. Dann stimmen wir ein in das Lob Gottes und singen mit Christian Fürchtegott Gellert:

Wir haben einen Gott und Herrn,
sind eines Leibes Glieder,
drum diene deinem Nächsten gern,
denn wir sind alle Brüder.
Gott schuf die Welt nicht bloß für mich,
mein Nächster ist sein Kind wie ich.

EG 412,4